

Ernüchternde Studie zur A8

Laut Gutachten sind erhöhte Lärmschutzwälle nicht sinnvoll

PFORZHEIM. Ernüchternde Ergebnisse hat das von Pforzheim beauftragte Lärmschutzgutachten zum sechsspurigen Ausbau der A8 hervorgebracht. Oberbürgermeister Peter Boch und Baubürgermeisterin Sibylle Schüssler stellen die Details in einer Spitzenrunde von Politikern und Amtsträgern aus Stadt und Region vor.

Wichtigste Erkenntnis: „Weder für die Gemeinde Kieselbronn noch für den Stadtteil Eutingen stellen erhöhte Lärmschutzwälle an der A8 eine wirkungsvolle zusätzliche Schallschutzmaßnahme dar, zitiert die Stadt in einer Pressemitteilung das ernüchternde Ergebnis der von Modus Consult erstellten Studie. Sie war von einer Erhöhung der Lärmschutzwälle an der A8 auf zehn Meter und einem verlängerten Prognosehorizont bis 2035 ausgegangen. Im Ergebnis bestätigte das Gutachten, was bereits eine im Februar von der Stadt vorgestellte Berechnung ergeben hatte; nur geringfügig wichen einzelne Parameter voneinander ab, heißt es weiter. Bestenfalls könne für den nordöstlichen Rand der

Eutingen Wohnbebauung eine gerade noch wahrnehmbare Gesamt-Lärmpegelminderung von zwei Dezibel erreicht werden, die auf diesem niedrigen Niveau nicht als hörbare Entlastung wirke.

Bürger sollen informiert werden

Die Teilnehmer der Spitzenrunde seien sich einig gewesen, sich an die Vereinbarung vom regionalen Gipfeltreffen im Juni zu halten: „Wenn die prognostizierten Lärmwerte nicht signifikant niedriger sind“, hieß es damals mit Blick auf das neue Lärmschutzgutachten, „wird das Aufschütten von Lärmschutzwällen nicht mehr weiter verfolgt“. Da das neue Gutachten dieses Ergebnis erbracht hat, herrschte Konsens, dass erhöhte Lärmschutzwälle an der A8 im Bereich Pforzheim keinen Sinn machen und auch das angestoßene Bebauungsplanverfahren nicht weiterverfolgt werden sollte. Außerdem kam die Runde überein, dass die Bürgerschaft im Rahmen einer Informationsveranstaltung über die Ergebnisse der Studie informiert werden soll. Für Kiesel-

bronn wäre bezogen auf den Verkehrslärm der Autobahn eine Lärminderung von 0,7 Dezibel erreichbar, bezieht man die Kreisstraßen – Julius-Heydegger-Straße und Kieselbronner Straße – mit ein, sind es laut Pressemitteilung sogar nur 0,2 Dezibel. Lärmpegelunterschiede sind erst ab einer Differenz von zwei bis drei Pegel akustisch wahrnehmbar. Auch für Eutingen sei die erzielbare Lärminderung „keine schalltechnisch wirkungsvolle zusätzliche Schutzmaßnahme“, heißt es im Gutachten. Bei ausschließlicher Betrachtung der Verkehrsgeräusche der A8 liegt die Lärminderung bei maximal 2,6 Dezibel, also einem Bereich der gerade noch wahrnehmbar ist, jedoch nicht zu einer hörbaren Entlastung führt. Bezieht man den Lärm der Kreisstraßen mit ein, verringert sich der Lärmschutz entsprechend. Selbst im Nordosten von Eutingen entlang der Bebauung „Auf der Höhe“ – also abgerückt von der Kreisstraße – läge er nur bei zwei Dezibel, entlang der Bebauung „Am roten Mauerle“ bei 0,3 Dezibel. *pm*